

Der Tamarisken-Rohrsänger,
Luscinola melanopogon Gr.

Von

A. Grunack.

Durch die, aus Anlass des zweiten internationalen Ornithologen-Congresses zu Budapest, im Jahre 1890 eingerichteten Beobachtungsstationen in einzelnen Theilen Ungarns wurde constatirt, dass das fast noch unbekannte Brutgeschäft des Tamarisken-Rohrsängers *Luscinola melanopogon* Gr. viel früher vor sich geht, als das der verwandten Rohrsängerarten.

Auf Anregung hin unternahm Herr F. A. Cerva in Budapest von Ende März d. J. ab mehrmalige Excursionen nach den Rohrwaldungen des Stuhlweissenburger Comitates, vornehmlich nach dem Dinnyéser Rohrwald zur Aufsuchung dieses immerhin seltenen europäischen Brutvogels.

Vom Glück begünstigt fand Herr Cerva am 14. u. 30. April, am 3. und 28. Mai Eier bez. Junge in den von ihm entdeckten Nestern.

In Rohrgebieten, wo die Fischer ihre Fahrwege haben und ihre Fischreusen (varsa) einlegen, pflegen sie als Zeichen das Rohr umzubrechen und oben mit einem Knoten festzubinden, wofür die Bezeichnung Puppe (báb) existirt. Diese Puppen sind die Lieblingsbrutplätze des Tamarisken-Rohrsängers; beim Fehlen der Puppen, besonders da wo die Fischerei im Geheimen getrieben wird, steht das Nest in Binsen, Seggen oder im alten vorjährigen Rohr 30 bis 70 cm über dem Wasser.

Das Nest hat Aehnlichkeit mit dem des Uferschilfsängers, *Cal. phragmitis* Bp., nur ist dasselbe etwas unregelmässiger gebaut und 13 bis 15 cm hoch bei einem Durchmesser von 8 bis 9 cm. Die äussere Seite des Nestes ist aus verschiedenen Materialien, als Binsen, Segge und dürrem Grase verfertigt; die Nestmulde ziemlich tief, sehr glatt und zumeist mit Rohrrispen gefüttert.

Gleich wie die Nester eine verschiedene Bauart zeigen, ebenso verschieden sind die Eier. Es kommt vor, dass in einem Gelege die einzelnen Eier eine Abweichung gegen einander sowohl in der Grösse, als auch in Form und Färbung zeigen. Die Eier der meistens aus 4, seltener 3 oder 5 Exemplaren bestehenden Gelege sind sehr zerbrechlich und besitzen eine grosse Aehnlichkeit mit

214 Allgem. Deutsche Ornitholog. Gesellschaft zu Berlin.

den Eiern des Uferschilfsängers, *Cal. phragmitis* Bp., einige nähern sich den Eiern von *Budytes flavus* Cuv. Die Eier von *L. melanopogon* Gr. lassen sich im Allgemeinen in zwei Gruppen theilen, die eine hat die Oberfleckenzeichnung gleichmässig über das ganze Ei vertheilt, doch so, dass überall die Grundfarbe zwischen den Zeichnungen deutlich sichtbar bleibt, die anderen sehen fast einfarbig aus, da die Zeichnung so fein und dicht auftritt, dass sie vollständig in einander verschwimmt. Letzteres kommt selten vor. Keines der gefundenen Eier zeigt eine Fleckenkranzbildung. Meist treten am stumpferen Ende schwarze Haarstriche auf, diese sind aber accessorischer Natur.

Die Grundfarbe der Eier hat entweder einen grünlichen oder lichtgelbbräunlichen Charakter, aber stets heller als bei *Cal. phragmitis* Bp. Auch das durchfallende Schalenlicht entspricht dieser Färbung. Die sehr feine Fleckenzeichnung besteht aus zweierlei Farben, aus Aschgrau und Olivenbraun. Bei einzelnen Eiern bildet das Aschgrau etwas grössere zusammenhängende Flecken. Die Eier haben einen Langdurchmesser von 17 bis 18 $\frac{1}{2}$ mm, einen Querdurchmesser von 13 bis 14 mm, das Gewicht der Eier schwankt zwischen 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 $\frac{1}{2}$ ctgm.

Es ist wiederholt beobachtet, dass Männchen und Weibchen abwechselnd brüten.

Die Brutzeit fällt von Mitte April bis Ende Mai.

Am 28. Mai wurden noch ein frisches Gelege als auch stark bebrütete Eier und ausserdem Nester mit Jungen gefunden.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die Januar-Sitzung 1892.

Ausgegeben am 14. Januar 1892.

Verhandelt Berlin, Montag den 4. Januar 1892
Abends 8 Uhr, im Vereinslocale, Bibliothekszimmer
des Architekten-Vereinshauses Wilhelmstr. 92 II.

Anwesend die Herren Reichenow, Rörig, Freese,
Hocke, Matschie, von Treskow, Grunack, Thiele,
Kühne, Schotte, Schalow und Nauwerck.

Als Gast: Herr Schnöckel (Berlin).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [40_1892](#)

Autor(en)/Author(s): Grunack Albert

Artikel/Article: [Der Tamarisken-Rohrsänger, Luscinola melanopogon Gr. 213-214](#)